

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT  
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Detlev Schulz-Hendel und Eva Viehoff (GRÜNE)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur namens der Landesregierung

**Warum ist die Professur für Wirtschaftspädagogik an der Leuphana Universität Lüneburg unbesetzt?**

Anfrage der Abgeordneten Detlev Schulz-Hendel und Eva Viehoff (GRÜNE), eingegangen am 06.12.2021 - Drs. 18/10399  
an die Staatskanzlei übersandt am 10.12.2021

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur namens der Landesregierung vom 05.01.2022

**Vorbemerkung der Abgeordneten**

In seiner Studie „Dringend gesucht: Berufsschullehrer“ weist der Bildungsforscher Klaus Klemm (Bertelsmann Stiftung, 2018) darauf hin, dass fast 50 % der Lehrerinnen und Lehrer in den nächsten Jahren altersbedingt aus dem Dienst ausscheiden werden. Bis 2025 schätzt Klemm den jährlichen Einstellungsbedarf auf ca. 3 300, bis 2030 auf 4 800 und bis 2035 sogar auf über 6 000 Personen. Der Lehrkräftebedarf wird also, insbesondere auch im berufsbildenden Bereich, in den kommenden Jahren kontinuierlich steigen.

Die Professur für Berufs- und Wirtschaftspädagogik (W 2/W 3) sowie die zugehörige W-1-Professur für Wirtschaftsdidaktik an der Leuphana Universität Lüneburg sind seit nunmehr 24 Monaten vakant. Die Professur für Politikdidaktik ist bereits seit Oktober 2018 nicht neu besetzt worden. In der Sitzung des Fakultätsrats vom 14. Juli 2021 wurden die Profilpapiere, die die Grundlage für die einschlägigen Stellenausschreibungen darstellen, verabschiedet. Zugesichert wurde eine zeitnahe Ausschreibung der Stellen, damit die neuen Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter ihre Arbeit zum Wintersemester 2022/2023 aufnehmen können. Doch geschehen ist bislang nichts.

Mit der fehlenden Kopfprofessur und der damit einhergehenden geringen Kontinuität in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik/Wirtschaftsdidaktik ist von einer schwindenden Attraktivität des BA-Studiengangs Wirtschaftspädagogik sowie des konsekutiven MA-Studiengangs Lehramt an Berufsbildenden Schulen - Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften - an der Leuphana Universität auszugehen. Das hätte Folgen für die Bewerberinnen- und Bewerberzahlen und die Lehrerinnen- und Lehrerbildung für berufliche Schulen mit der Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften.

**Vorbemerkung der Landesregierung**

Der von den Abgeordneten zitierte Bildungsforscher Klaus Klemm hat untersucht, wie sich der Lehrkräftebedarf und das Lehrkräfteangebot bis zum Jahr 2035 entwickeln werden. Er hat diesen Zeithorizont gewählt, da sich die seit 2015 deutlich angestiegenen Geburtenzahlen erst dann auf die beruflichen Schulen auswirken. Bezogen auf die Entwicklung der Schülerzahlen in den kommenden Jahren, scheint sich gemäß der Studie die Situation an den beruflichen Schulen allerdings eher zu entspannen, denn bis 2025 sinken bundesweit die Schülerzahlen an den beruflichen Schulen und erreichen den Ausgangswert erst wieder im Jahr 2035, zum Ende des untersuchten Zeitraums. Gleichwohl ist es natürlich wichtig, rechtzeitig dafür Sorge zu tragen, dass der Lehrkräftebedarf gedeckt werden kann. Dazu trägt auch die Universität Lüneburg bei.

**1. Welche Gründe führt die Universität dafür an, dass die o. g. Stellen seit Dezember 2019 unbesetzt sind?**

Die o. g. Stellen sind unbesetzt, da der Inhaber der „Kopfprofessur“, Prof. Dr. Andreas Fischer, Professor für Wirtschaftspädagogik, im Dezember 2019 unerwartet verstorben ist. Da das Fach Wirtschaftspädagogik seit dem Tod von Prof. Fischer an der Leuphana Universität Lüneburg nicht mehr regulär vertreten ist und der Bereich der sozialwissenschaftlichen Bildung sich zeitgleich in einer inhaltlichen Neuausrichtung durch Zusammenführung der genannten Professuren für Wirtschaftspädagogik und Politikdidaktik in einem Arbeitsbereich befindet, bedurfte es besonderer Anstrengungen bei der Profilierung und Ausschreibung der beteiligten Professuren unter Inanspruchnahme externen Sachverständs. Das Verfahren zur Profilierung und Ausschreibung der Professuren benötigte entsprechend mehr Zeit.

In diesem Kontext betont die Universität, dass die vakanten Professuren durch Verwaltungsprofessuren verwaltet bzw. durch Lehraufträge vertreten werden und die Lehre in den beteiligten Fächern jederzeit ordnungsgemäß sichergestellt war und ist.

**2. Welche konkreten Arbeitsschritte plant die Universitätsleitung, um das Ausschreibungs-/Berufungsverfahren im vorgesehenen Zeitrahmen - also bis zum Wintersemester 2022/23 - erfolgreich abschließen zu können?**

Zwischenzeitlich konnte nicht nur die Profilierung der Professuren abgeschlossen werden. Vor Ausschreibung waren zudem die Berufungskommissionen zu bilden, auch dieser Prozess konnte zwischenzeitlich abgeschlossen werden. Eine Ausschreibung der Professuren steht nun unmittelbar bevor und soll im Januar 2022 erfolgen. Die Ausschreibungsfrist wird bis Ende Februar 2022 laufen, die Berufungskommissionen sollen bis Ende Mai 2022 arbeiten, die Gremienentscheidungen und Berufungsverhandlungen bis Ende September 2022 abgeschlossen werden.

**3. Wann genau sollen diese Schritte auf dem Weg zur Besetzung der Professuren gemacht werden?**

Siehe Antwort zu Frage 2.